

messe geöffneten Ausstellung von Gewerbezeng-
nissen dem Urtheile des Publicums unterstellt.

Herr Klempnermeister H. Winter sen. zeigte der Gesellschaft eine von ihm gefertigte Lampe zum Glasblasen vor, in geschmackvoller griechischer Form. In ihrer Einrichtung kommt dieselbe mit der Aeolipila überein. Durch Erhitzung des Spiritus im Körper derselben wird mittelst einer in Form des Henkels geleiteten Röhre, vor deren Mündung eine Lampe gesetzt wird, ein Stochfeuer hervorgebracht, welches Wasser in einem von der Lampe entfernt stehenden Gefäße in kurzer Zeit zum Sieden bringt. Bei einem damit sofort angestellten Versuche bedurfte es, um ein Nösel kaltes Wasser siedend zu machen, 7 Minuten, welche Zeit jedoch, nach Versicherung Herrn Winters, bei Wegfall zufälliger äußerer Umstände, um Vieles vermindert wird.

Zu Mitgliedern wurden aufgenommen:

- Herr Doct. phil. F. A. W. Netto,
- Delhändler J. G. Stichel, und
- Stadtrath W. A. Rothe.

Nothwendige Erwiederung.

In Nr. 164 des Kometen heißt es: In Leipzig haben sehr wenig Leute Lust, Deputirte zu werden. — Verdienen diese Leute eine Constitution?

Der Verfasser dieser Sentenz muß sehr wenig mit den Verhältnissen bekannt seyn, und mithin die Bekanntmachungen nicht gelesen haben. Es kommt hierbei ja nicht auf die Lust, sondern auf das Werden an. Sobald vom Wählen die Rede ist, muß das Werdenwollen verstummen, wenn man nicht verlacht zu werden wünscht. Ein mit Kenntnissen, aber nicht mit Vermögen ausgerüsteter Mann wäre übrigens sogar gepöblicht, wenn ihm auch wirklich das Glück zu Theil würde, gewählt zu werden, sich die Lust

vergehen zu lassen. Es haben jedoch einige Männer, wie wir gelesen, sich gemeldet und ihre Vermögensumstände dargethan; die Erfahrung mag lehren, ob sie die Auserwählten seyn werden; wenigstens sind sie in der Zahl der Wahlmänner nicht zu finden. Sollten alle diejenigen, welche Lust haben, gewählt werden, so könnte man vielleicht einige Hundert gediegene Männer als Deputirte nach Dresden schicken. Sollte aber die Wahl auf solche fallen, die schon von außen her als Sonderlinge sich produciren, diese werden wenig passen, indem dergleichen Leute natürlicherweise auch Sonderlinge in geistiger Hinsicht sind.*) Es ist nicht bloß ungerecht, sondern auch ganz unnöthig, öffentliche Blätter mit Unwahrheiten zu füllen, indem die Wahrheit zu viele Lücken ausfüllen könnte und möchte.

Wohlfahrt.

Stadttheater.

Freitag, den 9. November 1832.

Die Weibercur, oder der lustige Schuster, komische Oper in 2 Acten von Paer. Abgesehen von dem Knieriemer, welcher denn doch wohl eine zu bedeutende Rolle im Stück spielt und eine Menge der gemeinsten Gemeinheiten in seinem Gefolge hat, eine Oper alten Schlags, die sich noch immer nicht ohne Vergnügen sehen läßt. Die Musik ist, wenn gleich etwas altmodig, doch ansprechend. Die Moral, wenn sie nur auf etwas weniger materielle Weise gepredigt würde, gut; an lächerlichen Situationen fehlt es nicht.

Die Aufführung war in einzelnen Partien sehr gut, im Ganzen aber muß die Besetzung der Rollen unglücklich genannt werden. Was man so selten vereinigt findet, verlangt diese Oper unumgänglich, nämlich guten Gesang neben gewandtem Spiel. Herr Krug (Hr. v. Weller)

*) Folgt nicht nothwendig, auch sind sogenannte Sonderlinge oft sehr brave und tüchtige Leute.

D. R. d.

ließ
Mad.
terer.
log
bedau
dieser
Hier
pen
wurt
treffl
Ber
in f
scher
Dich
mit
Int
Pub

W

Ein

Ein